

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Goldschmiedstrasse 33.

Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Dienstag 5—6 Uhr.
am Mittwoch eingetragene Blätter ab 5 Uhr
am Sonnabend und Montag früh bis 10 Uhr.

Abonnement für die nächstfolgende
Nummer bestellungen unterlassen
bis 3 Uhr Montagabend,
am Dienstag und Mittwoch früh bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21.
Friedrich Wöhrel, Katherinenstraße 18.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 65.

Dienstag den 6. März 1883.

77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Unterstüzung unserer Handelsleute in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche durch die noch andauernden großen Überschwemmungen schwer heimgesucht sind, erklären wir uns bereit, in unserer Zeitungsbuchhandlung, Rathaus, 1. Etage, Beiträge anzunehmen, und werden wir diese durch die Firma Bräuer & Bothothenstein ihrer Bestimmung zuführen.

Leipzig, am 26. Februar 1883.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georg.

Dr. Wangemann.

Holzauktion.

Mittwoch, den 7. März 1883 sollen von Donnerstag 9 Uhr an im Hoftheater Comœdia auf dem Schlagzeile 43 und 44:

8 Röntgen-Eichen-Scheite,

18 Abramshauen und

42 starke Langhauen, sowie

180 Eindruck-Dornen

unter den im Termine öffentlich aufgehangenen Bedingungen und gegen die lokale Ankündigung an Ort und Stelle nach dem Weißgebot verkauft werden.

Aufzettelung ist in der Raum an der Dr. Heine'schen

Brücke bei Reichsdruck.

Leipzig, am 22. Februar 1883.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Schreiber.

Dr. Demke.

Bekanntmachung.

Herr G. Höhne in Leipzig hat den Beschluss des von der Regierungserteilung am 24. September u. d. unter Nr. 7924 aufgestellten, ihm gehörigen Lagerhauses, über

den Herrn J. Schneider & Co. (unter Drei) II 820,

Gem. 690 Klug.

angezeigt. Wir fordern den Inhaber des Lagerhauses Ver-

bund auf, sich mit denselben binnen 3 Monaten und

spätestens 60.

8. April 1883.

Bei Besuch jeglicher Aufpräsenz an die Lagerhofsvertretung in

der Lagerhof-Apotheke zu melden.

Erstellt keine Meldung, so wird der Lagerchein unwir-

ksam erklärt und ein neuer Lagerchein ausgestellt werden.

Leipzig, den 5. Januar 1883.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Geber.

Königl. Akademie der bildenden Künste

und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Begrenzung des laufenden Semester 1883 Schüler.

Die Studien im Sommersemester 1883 beginnen

Dienstag, den 3. April a. o.

die Lektionen sind 7 Uhr,

die Abschlussurteile um 5 Uhr.

Studium soll jede Königliche Würdigung des Deutschen in Mär-

chland bei aus den örtlichen Verhältnissen abgesehenen Leb-

enschaften die Höhe nach bestimmten Maßen im Goldmün-

zertur-Berufung des Lehrers für Naturw., Technik- und Glas-

malerei aufgestellt und dementsprechend eine bedeutende

Besteuerung der Studierenden bestimmt ist, ob sie den

theoretischen Unterricht durch Einrichtung von Werkstätten für

die verschiedenen Kunst- und Kunstuergesellschaften zugleich die

praktische Ausbildung ermöglicht.

Zusammenfassung der Abschlüsse ist in der Zeit vom 26. Februar

bis mit 10. März a. o. in der Sitzung des Auskunftsstaats-

gerichts, Berlin, am 10. März 1883.

Leipzig, den 12. Februar 1883.

Der Director

Rieger.

Die Stahlblatt-Bekanntmachung.

Gefallen wurden ältere erhaltene Blätter folgende:

1) ein langer alterer Präsentationsblatt mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, vom 7. bis vor. Uhr;

2) eine Serie von wenigen Tafeln, gr. C. B. No. 48, aus einer Reihe in Nr. 22 der August-Wolff-Straße, in der Zeit vom

15. bis 17. nov. Uhr;

3) ein weißlich-mittleres, braungefärbtes und mit etwas

Reiben und einer Rautenabschluß in Nr. 11 der Friedrichstraße, vom

15. bis 19. nov. Uhr;

4) ein Abreißer des kleinen Formes, mit Samm-

blagen, zwei kleinen braunen Hornschädeln, Goldzähnen und

einem Goldzähnen, aus einem Rahmen in Nr. 18 der

Goldmünze, aus einer Zeit vor. Uhr;

5) ein kleiner Konservenrest, zwei Goldzähne und der untere

Theil eines Schnellzahns, aus einer Sammlung in Nr. 6 der

Rosestraße, in der Zeit vom 21. bis 25. nov. Uhr;

6) ein Konservenrest aus braunem halbmessigen Stoff, aus dem

Polster des Stadthauses Nr. 22 der Braunerstraße, vom 25.

bis 26. nov. Uhr;

7) ein Goldzähnenrest aus rotem Seide mit gelben Schläuchen,

entnommen ca. 4 A., in einem Leder- und Seiden-Röcke, mittler-

Zeitabschluß in der Grunewaldstraße, am 26. vor. Uhr;

8) ein langer Goldzähnenrest mit Wachschnüren, aus einer

Wohnung in Nr. 14 der Goldmünze, in der Zeit vom 27. bis 29. nov. Uhr;

9) eine alte Kaffeeflasche, aus einer Porzellanfabrik, aus einem Zimmer in Nr. 1 der Käthe-Kollwitz-Straße, vom 27. bis 29. nov. Uhr;

10) eine alte Kaffeeflasche, gr. W., aus einem Zimmer in Nr. 1 der Käthe-Kollwitz-Straße, vom 27. bis 29. nov. Uhr;

11) eine große Urne von weißlich, mit Draht verziert,

wobei auf einem Scheibenstück ein Bild von einem Löwen und zwei

Querhaken ist, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldmünze, am

27. nov. Uhr;

12) ein brauner Hornschädel, beide eine Porzellan-Schale und ein

Goldzähnenrest, aus einer Goldzähnen-Schale, aus einer

Wohnung in Nr. 16 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

13) ein Präsentationsrest von ziemlich kurzen braunen Stoff,

mit zwei kleinen Goldzähnen — Porzellan, Goldzähnen und Goldzähnen-Schalen — im Rahmen mit Schalen und zwei

Querhaken ist, ein Bild von einem Löwen und zwei

Querhaken ist, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldmünze, am

27. nov. Uhr;

14) eine alte Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer

Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

15) ein weißliches, leichtes, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

16) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

17) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

18) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

19) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

20) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

21) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

22) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

23) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

24) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

25) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

26) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

27) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

28) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

29) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

30) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

31) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

32) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

33) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

34) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

35) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

36) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

37) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

38) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

39) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

40) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

41) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

42) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

43) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

44) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

45) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

46) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

47) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

48) ein Präsentationsrest mit Sammlerstempel, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Goldmünze, am 27. nov. Uhr;

</

der höchst ungenügenden Ventilation in hohem Maße gesundheitsgefährlich ist, die Räume durchaus ungünstig sind und die Gewerbeprüfung alle Verhüllungen übertrifft, ja wenn ein Feuer ausbrechen würde, für den größten Theil der Arbeitnehmer eine Rettung unmöglich wäre. In französischer Weise wurden diese Zustände den Rednern aller Parteien geschildert, am Hause von Venizelos folgte Windhorst, die Abgeordneten Löw (Baden), Zelle, Schmidt (Stettin) schlossen sich an. Namen des Vorstandes empfahl Berlin den Antrag. Herr v. Puttkamer lobt sich ausser Stande, diese Schilderungen zu widerlegen — aber trocken einer auswendigen Antwort. Da den langen Herr v. Rauchhaupt, daß der Minister keinen "diplomatischen Standpunkt" aufgezeigte, andernfalls müßte das Haus mit einer energischeren Initiative vorzeichen. — In parlamentarischen Kreisen wird dieser Vorgang lebhaft besprochen; man darf gehofft sein, ob manches die Regierung in dieser Frage mehr Entgegenkommen zeigen wird. Wahrscheint ist, daß, wenn ein Theatertor öffnet, ein Bau so ungünstige und gefährliche Gebäude zeigen würde, die Polizei die sofortige Schließung des Gebäudes veranlassen würde. Und Herr v. Puttkamer ist der oberste Chef des Berliner Politz.

* Mit großer Mehrheit ist am Sonnabend im preußischen Abgeordnetenhaus ein Antrag angenommen worden, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, die Gerichtsverurtheilung, welche seit Ausführung der neuen Gerichtsorganisation durch die Steuerbeamten erfolgt, wieder den Gerichten zurückzugeben. Die diesen Wünsche entsprechen soll alle Parteien, da die Neuerung für das Publicum ganz aufrichtigste Unbequemlichkeiten mit sich gebracht hat. Den Seiten des Regierungsamtmarschall wurden keine durchdringenden Erwiderungen gemacht, der Justizminister war nicht zugegen. Wie man sich in parlamentarischen Kreisen erzählt, in Herrn Dr. Kriegerberg die Annahme der Reaktion nicht vollkommen, jedenfalls wird er dieselbe im Staatsministerium befürworten, und würde sich bestreit wahrscheinlich damit einverstanden erklären, daß der frühere Zustand wieder hergestellt wird.

* Nachdem das Steuergesetz am Sonnabend im preußischen Abgeordnetenhaus in dritter Lesung angenommen worden ist, soll es im Herrenhaus am 16. auf die Tagessitzung gelegt werden. Man befürchtet nicht, daß es in ehemaliger Schlußabstimmung unterdrückt angenommen wird. Das Gesetz soll sodann sofort dem Kaiser vorgelegt werden, damit es nach vier Wochen dem Kaiser vorgetragen werden kann. Es tritt mit dem 1. April in Kraft.

* Die "Politische Correspondenz" meldet aus St. Petersburg, 28. Februar: "Der Tag, an welchem die Kaiserkrönung in Moskau stattfinden wird, ist bisher nicht gekommen. Sowohl die von Herrn v. Giers an das russische diplomatische Corps versendete Verständigung, als auch die durch die russischen Vertretungen im Ausland erfolgten offiziellen Notifications an die verschiedenen Höfe sprechen nur von Geburtstagsfeierlichkeiten im Monate Mai, ohne den Zeitpunkt genauer zu präzisieren. Ummerholt lassen Anteile, die ihrem Correspondenten von diplomatischer Seite gewährt wurden, den Schlüß zu, daß die Kronung nicht vor den allerletzten Tagen des Monates Mai in Aussicht genommen ist. Bestimmt haben ihr Erscheinen zu der Krönung jetzt bisher Fürst Nicolaus von Montenegro und der Herzog von Montzeno zugestellt. Von den Ceremonien und Feierlichkeiten, die am Aulak der Krönung stattfinden werden, läßt sich vorläufig die folgenden anführen: Einzug des Herrscherpaares und des Hofes in der alten Hauptstadt, wo im Palais Petershof Quartier genommen wird; Krönung in der Kathedrale; die traditionelle Darbietung von Brod und Salz durch Deputationen aller Clasen der russischen Geellschaft; Galadiner, wo noch die Großherren der russischen Corps vertreten werden, hierzu vier andere Diners für das diplomatische Corps und die verschiedenen Kategorien der Civil-, Militär- und Kirchen-Auctoritäten. Die Salz- und Brod-Darbietungen sowie die Diners werden im Diwan-Saal des Kremlpalastes stattfinden. Des Weiteren werden bei Hof zwei oder drei große Bälle gegeben werden und auch der Adel beabsichtigt seinerseits dem Herrscherpaar zu Ehren ein überaus großartiges Ballfest zu veranstalten. Schließlich ist es auch nahezu gewiß, daß die Einweihung der neuen, schon bestehenden Kirche zum Eröffner eines äußerst reichen und wohlhabendstens aufgestellten Banes, in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin etwa vierzehn Tage nach der Salbung des Jaren vollzogen werden wird."

* Aus Südrussland, namentlich aus Odessa und Umgebung, kommen Nachrichten, welche den dort herrschenden Arbeitsmangel so bedrohlich darstellen, daß unter den massenhaft unbefähigten Arbeitern eine lernende Hungersnot zu beobachten ist. Die Bedürfnisse in Odessa sind bereits in die Rothwendigkeit verkehrt worden, den hungernden Arbeitern Lebensmittel anzubieten, wodurch aber das allgemeine Leid noch lange nicht gelindert werden ist. Tausende von beschäftigungslosen Arbeitern sind mit ihren Familien in die äußerste Not geraten und haben sich aus Hunger zu allerlei Vergeuden und Gewaltthaten hinreißen lassen, wodurch die Umgebung Odessas sehr unsicher geworden ist. Die Duma (Stadttag) stellt lange Berathungen, wie dem eigentlich dem Elende zu dienen sei und entscheidet sich endlich auf den geringfügigen Beitrag von zweihundert Rubel zur Unterstützung der Rothhelden zu bewilligen. Als dieser entgegengesetzt, gleichzeitig unzureichende Beitrag in der Stadt bekannt wurde, rollten sich die hungernden Arbeiter zusammen und plünderten mehrere Läden und Magazine, bis Polizei und Militair die Ordnung wieder herstellte. Viel Arbeiter verließen die Stadt und durchzogen das Nachland, wo sie nichts mehrere Brotkörbe und Kartoffeln überbringen, diese in Brand setzten, um in der allgemeinen Verbrennung zu plündern. — In dem Kreis Schatsch, wo sich viele Tschechoslowaken befinden, ist die Lage eine ähnliche. Es geht eine Nachricht, die Warcemagazine sind überfüllt und die Fabrikarbeiter der Verlebendigung wegen gewunden, die Arbeiter zu entlassen. — Im Gewerbezettel Taurien ist auch die Landwirtschaft durch unerhebliche Wüsten und Viehseuchen betrübt.

* Frankreich innerer bedeutsamlichlich gehaltene Aufsätze erscheinen nicht, die Aufmerksamkeit der russischen Presse fast fortwährend veranlaßt, ihnen Unrecht über die englische Politik zu legen. Nochmals "Stampf" darauf hingewiesen, daß die Engländer durch tägliche Truppenreisen und Wandern im Hinter die egyptische Bevölkerung einschrecken versuchten, füht das genannte Blatt fort: "In neuester Zeit sind zwar diese militärischen Uebungen eingestellt worden, aber an ihrer Stelle befähigten sich jetzt die Engländer, eine ganze Reihe neuer Uebungen zu erlernen. Hat schon früher die tendenziöse Entfaltung der englischen Truppenmacht einen üblen Eindruck auf die einheimischen Bevölkerung geübt, so sind die Besatzungsarbeiten hier gar nicht gezeigt, jenen Einbruck zu verstärken. Letztere sollen den Frieden, zumal Alexandria und Kairo zu schützen. In Verbindung mit den alten Rüstungsbefestigungen werden zur Abwehr eines Angriffes der Seefeste neue Werke erbaut, die mit Geschützen schwerster Kalibers bewaffnet werden sollen. Auf der Landseite wird eine ganze Reihe Forts errichtet, welche die Stadt gegen jeden Angriff zu Lande vertheidigen sollen. In Kairo wird auf dem Dschebel Qasr ein starkes Fort errichtet, das, durch mehrere Batterien mit der Festung in Verbindung, die Stadt vor jedem Landstreich schützen soll. Sicherlich wird England stets behauptet, seine Truppen befinden sich nur vereinfach in Ägypten, was auch noch jüngst Lord Granville auf eine Anfrage Lord Colbourn's ausdrücklich bestätigt hat. Wenn Sicherer die Wahrheit gesprechen, so sind wir zu der Frage berechtigt, zu welchem Zwecke die erwähnten Besitzungen erbaut

* Der "Politischen Correspondenz" geht aus Sofia der Wortlaut der Bronzede zu, mit welcher Herr Alexander von Bulgarien am 25. v. M. die erste Schieß geschießen hat. Dieses gilt der Befriedigung darüber ausreichend, daß die Nationalversammlung die an ihrem Zusammensetzung geäußerten Hoffnungen erfüllt habe, hebt bei der Aufzählung

der gesetzgebenden Leistungen derselben mit besonderem Nachdruck das Gesetz über die kirchliche Administration Bulgariens heraus und führt als weitere Beweise der möglichsten Thätigkeit der Nationalversammlung das Gesetz, die Erledigung des Budgets, das Gesetz, betreffend den obersten Rechnungshof und das Heiligtums-Gesetz, hervor. Weit zu letzten habe die Kirche der Session nicht gestattet. Die Thronrede hält vor einer überaus schmeichelhaften Anerkennung des Thürkischen der Nationalversammlung, appelliert an deren weitere Unterstützung des Programms vom 1. Juli und schließt mit einer Dankesrede für die Befriedigung des Budgets und für die Beförderung des Eisenbahngesetzes, welches für den Fortschritt des Landes von großer Bedeutung sei. Die Aufnahme der Thronrede seitens der Deputierten war eine Übersetzung des Gedankens aus deutscher — Wie das Weiteren aus Sofia gemeldet wird, soll die bulgarische Nationalversammlung in etwa zwei Monaten neuwährend einsetzen werden, um in der Ghembahfrage eine endgültige Entscheidung herbeizuführen.

* Aus Paris meldet die "Prest" am Sonnabend: Nach dem "Moniteur Diplomatique" hat die Pforte die Mächte auf die Thronrede aufmerksam gemacht, daß Bulgarien die Deutungen, entgegen den Entscheidungen des Berliner Congresses, des neuen in Verhüllungshandlungen sche. Die Pforte habe hohe Verhandlungen mit den Mächten eingeleitet, um zu einem Einvernehmen über die Ausführung der Bestimmungen des Berliner Vertrages bezüglich der Schließung der Donauflüsse zu gelangen. — Marcks, französisches Mitglied des Donaucommission und Sekretär Frankreichs bei der Donaucommission, ist zum Director der Handelsabteilung des Auswärtigen Amtes designiert. — Die deutschen Modelarbeiter, deren Zahl hier gegen jährlings betragt, lehnen seit einiger Zeit massenhaft nach Deutschland zurück. Die bisher Modelarbeiter haben sich nämlich in Folge der niedrigen Stände und der hängenden Forderungen der freiliegenden Arbeiter gewunden, vielfach Arbeit vom Ausland, besonders von Deutschland, kommen zu lassen. Da einige davon die Arbeitgeber hier juristisch in Deutschland jedoch prominent und Arbeit bietet, so haben die deutschen Modelarbeiter den nur zu lobenden Erfolg gezeigt, in ihr Vaterland einzuziehen, wo ihre Geschicklichkeit heutzutage Arbeit und Verdienst findet.

* Wie man aus Genf weiß, ist unter den dort sich aufhaltenden französischen Architekten und russischen Mästern die Nachricht verbreitet, daß noch im Laufe dieses Monats in New-York eine Zusammenkunft von hundertfünfzig künftigen Revolutionären Parteien Europas bevorstehend ist, über ein gemeinsames Aktionsprogramm festzustellen. — Am 25. Februar ist ein Kongress der französischen und italienischen Anarchisten, russische Anarchisten, italienische Freiheit, deutsche, spanische und portugiesische Sozialistensträger einzugehen. Der Tag und das Datum der Versammlung in Genf-Nord werden noch genau bekannt, indeß glaubt man, daß auch mehrere in Genf befindliche Anarchisten- und Kommunistenverbände sich zu jenem rothen Congrèss begedenken werden. — In der in Genf von den Römischen errichteten russischen Buchhandlung soll gegenwärtig eine Proklamation an das russische Volk in großer Auflage hergestellt werden. Sie heißt, die Proklamation bezieht sich auf die in Moskau bevorstehende Karnevalsonntag. Ein Teil der Darstellung dieser Kundgebung kommt noch von jener, welche der russische Revolutionär Alexander Herzen zu Anfang der fünfziger Jahre in London errichtet hat. Herzen, welcher für die russisch-revolutionären Verbündungen große Summen verausgabte, bestimmt ausdrücklich, daß nach seinem Tode die Kundgebung in das Eigentum der russischen Flüchtlinge im Ausland übergehen soll.

* Das literarische Journal "Le Temps" veröffentlicht die Ansprache, welche der Papst in Beantwortung der Gläubigen der Kirche gehalten hat. Der Papst befiehlt darin, daß seine Reklamationen in Sofern der geistlichen Interesse der Kirche und der in unveränderlicher Weise verliegen weltlichen Rechte des heiligen Stuhls mit Spez. und Schändungen angenommen werden, namentlich, daß man seine Bemühungen zur Wiederherstellung des religiösen Friedens, wo dieser gelebt sei, mit allen Kräften entgegenwirkt, und daß man diese Bemühungen, wenn es unmöglich sei, ihnen entgegenwirkt, in unveränderlicher Weise entgegne. Wenn er gegen die Hindernisse, welche der schlechten Ausbildung der neuen italienischen Bischofs in den Weg gelegt würden, Einwendungen erhebe, wage man dies als einen Eingriff darzustellen. Nicht desto weniger werde die Kirche ihre mittleren und Erziehungsaufgaben zu vollbringen fortfahren, ihr verdeckt es die menschliche Gesellschaft, sobald sie noch nicht gänzlich pausamangaben werden.

* Nach aus London eingehenden Mitteilungen über das in der letzten Sitzung der Donaukommission in der Silia-Frage vereinbarte Abkommen hat der Konsul letzter mit Rücksicht auf Rumänien für den am rechten Ufer von rumänischem Gebiet begrenzten Stromteil die Jurisdicition der europäischen Donaucommission, während der ganzen von russischen Gebiete eingeschlossene Theil, eine drei Kilometer, unterhalb Rostow beginnend, bis zur Donau-Mündung der russischen Jurisdicition unterworfen wird, jedoch mit Wahrung eines Informationsrechtes für die Donaucommission in Betreff eventueller Arbeiten in denselben und mit der schon bekannten Reserve für die Vertrittung der Schiffsfabriken, wegen ihrer sich Russland mit den Mächten ins Unternehmen zu legen. Der Donaucommission obliegt daher auf dem von Rostow vorbereiteten, vom französischen Delegierten amtsdienlichen Vermittelung-Beschluß. Was die Verstärkung der Sollmachten der Donaucommission betrifft, wurde dem englischen Botschafter im Allgemeinen Rechnung getragen. Hierbei wurde zugleich die Verstärkung geschafft, daß das Mandat der europäischen Commission mit dem Mandat des gesamtischen Commissarien mit dem Mandat der gesamtischen Commission für die Straße Eider-Thur-Duisburg der Rhein-Nordsee-Kanalung befreit ist. Um es nun zu ermöglichen, daß alle Mitglieder der Donaucommission gleich zur Vertretung in die gesamtliche Commission berufen werden, mußte da einen Turnus von drei Jahren braucht, damit jedes Mitglied der Donaucommission — von Österreich und Italien abgesehen — einmal in die gesamtliche Commission gelange, eine durch drei Theile zugeteilte Wahrnehmung. Man hatte die Wahl zwischen 15 und 16 Jahren und entschied sich schließlich für letztere Ziffer.

* Die egyptische Krone und das Benehmen der englischen Truppen im Nilland geben den türkischen Preß fast fortwährend Veranlassung, ihnen Unrecht über die englische Politik zu legen. Nochmals "Stampf" darauf hingewiesen, daß die Engländer durch tägliche Truppenreisen und Wandern im Hinter die egyptische Bevölkerung einschrecken, um zu diesem Theil der egyptischen Bevölkerung einzudringen und Mutter und Tochter zu schädigen. — In dem Kreis Schatsch, wo sich viele Tschechoslowaken befinden, ist die Lage eine ähnliche. Es geht eine Nachricht, die Warcemagazine sind überfüllt und die Fabrikarbeiter der Verlebendigung wegen gewunden, die Arbeiter zu entlassen. — Im Gewerbezettel Taurien ist auch die Landwirtschaft durch unerhebliche Wüsten und Viehseuchen betrübt.

* Der "Politischen Correspondenz" geht aus Sofia der Wortlaut der Bronzede zu, mit welcher Herr Alexander von Bulgarien am 25. v. M. die erste Schieß geschießen hat. Dieses gilt der Befriedigung darüber ausreichend, daß die Nationalversammlung die an ihrem Zusammensetzung geäußerten Hoffnungen erfüllt habe, hebt bei der Aufzählung

der gesetzgebenden Leistungen derselben mit besonderem Nachdruck das Gesetz über die kirchliche Administration Bulgariens heraus und führt als weitere Beweise der möglichsten Thätigkeit der Nationalversammlung das Gesetz, die Erledigung des Budgets, das Gesetz, betreffend den obersten Rechnungshof und das Heiligtums-Gesetz, hervor. Weit zu letzten habe die Kirche der Session nicht gestattet. Die Thronrede hält vor einer überaus schmeichelhaften Anerkennung des Thürkischen der Nationalversammlung, appelliert an deren weitere Unterstützung des Programms vom 1. Juli und schließt mit einer Dankesrede für die Befriedigung des Budgets und für die Beförderung des Eisenbahngesetzes, welches für den Fortschritt des Landes von großer Bedeutung sei. Die Aufnahme der Thronrede seitens der Deputierten war eine Übersetzung des Gedankens aus deutscher — Wie das Weiteren aus Sofia gemeldet wird, soll die bulgarische Nationalversammlung in etwa zwei Monaten neuwährend einsetzen werden, um in der Ghembahfrage eine endgültige Entscheidung herbeizuführen.

werden? Gibt nun sie nur auf einer provisorischen Maßnahme berufen müssen, so fragt es sich noch, gegen welchen Feind sie gerichtet sind? Jeckermann reicht, daß bis zum Tage der Ankunft der englischen Flotte vor Alexandria kein Kriegsbeginn in Ägypten erfolgen werde und daß erst nach der Beliebung der Stadt und der Landung der englischen Truppen in Ägypten begonnen werde und daß erst nach der Beliebung der Stadt und der Landung der englischen Truppen alle Schriften des Krieges über das Land hereinbrechen. Es fehlt also zweckmäßig, der verdächtige Aufstand der Engländer hat im Lande einen so üblen Einbruck gemacht, daß sie sich gewißlich sehen, zu allen möglichen Vorsichtsmaßregeln zu greifen.

Heyne & Weickert

Technisches Bureau, Uferstr. 12.

Spezialität:

Untersuchung von Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Anlagen auf Gekennzeichnete und Leistung.

Ausführung von Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Anlagen, Speisewasser-Reinigungsanlagen, System Bohling-Heyne.

Dampfmaschinenanlagen (System Seller) und Selbsttriebe.

Gustav Henze, Klosterstr. 11, Stadtgarten,

Möbel, Spiegel und Polsterwaren über Holz und jedem Material, selbst hergestellt, zu billigen Preisen.

Pepain-Wein à Blinde 1½.

Pepain-Drops à Blinde 1½.

reicht als das anerkannt beste Domestikum gegen Seezeugs-

Für Magenleidende

Italiens empf., langsam, Erste, Tarragona-Wein à Fl. 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. 1.75—2.50, Malaga, Poerwein, Xeres, Madeira, Tokater, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstraße 19. In der Weinstube "Littera", Literatur, Taverne bei Peter Henze.

Van Houtens reiner Cacao,

ein vorzügliches, leicht lösliches Pulver, empfohlen in Meda-

Riquet & Co., Gegründet 1745.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. Telegrafen-Kont 1: Kleine 2. S. Sohnen 4 (Wolfsburg).

Teilberater 5.

2. Sohnen 1 (Kaufmännisch). 2. Sohnen 6 (Wolfsburg).

3. Sohnen 2 (Kaufmännisch). 2. Sohnen 7 (Niedersachsen).

4. 2. Sohnen 3 (Kaufm.). 2. Sohnen 11 (Königsberg).

5. Bei den Böhmern 3 (Neumarkt, Polen) 7 bei 10 (Königsberg).

6. Bei 10 von 10'000 bis 15'000 Uhr.

7. Bei 11 von 11'000 bis 15'000 Uhr.

8. Bei 12 von 12'000 bis 18'000 Uhr.

9. Bei 13'000 bis 18'000 Uhr.

10. Bei 14'000 bis 19'000 Uhr.

11. Bei 15'000 bis 20'000 Uhr.

12. Bei 16'000 bis 21'000 Uhr.

13. Bei 17'000 bis 22'000 Uhr.

14. Bei 18'000 bis 23'000 Uhr.

15. Bei 19'000 bis 24'000 Uhr.

16. Bei 20'000 bis 25'000 Uhr.

17. Bei 21'000 bis 26'000 Uhr.

18. Bei 22'000 bis 27'000 Uhr.

19. Bei 23'000 bis 28'000 Uhr.

20. Bei 24'000 bis 29'000 Uhr.

21. Bei 25'000 bis 30'000 Uhr.

22. Bei 26'000 bis 31'000 Uhr.

23. Bei 27'000 bis 32'000 Uhr.

24. Bei 28'000 bis 33'000 Uhr.

25. Bei 29'000 bis 34'000 Uhr.

Zum Ankauf von Grundstücken, sowie
Areal zu Fabrikhallen jeder Art zum
bevorstehenden Zollabschluss Hamburgs
empfehlen sich die Makler

Adolph u. Siegmund Wolf,
Hamburg a. d. Elbe,
Poststrasse 5, II.

Um jungen Kaufleuten
lief für die Zeit von 5—12 Uhr. Sonn.
Selbsting, in Wohlgerman, Correspondenz u.
gegen seitiges Deutzen. Off. och. ab 1.0
durch die Expedition dieses Hauses.

Firmen über der Brunnstr. Th. Götsch. 39.

Alte Goldrahmen,
Kunstlechter u. deud. vergoldet souverän und
billig Berthold's Vergolderei,
Bankier Steinweg Nr. 22.

Wähm.-Reparaturen
über Systeme Pittschafft, Königstr. 21.

Maschinennässer
werden gut und billig gefertigt
Dörnenstraße 13. C. Schwarzer.

Wäschplättchen
mit geschnittenen Stoffen werden zu billigen
Preisen gefertigt, alte Wäschte aufpoliert und
repariert Dörnenstraße 13. C. Schwarzer.

Tapez.-Fab. gut u. preisw., Stoffen tapez.
u. ab 30 M. haben u. feh. Türrahmen u. h.

Gute Tapetenwerkstatt, Schlesien 4, Seitenstr.
Türrahmenleisten bei F. Thomas, über kurzest. 4

Vorrichtungen auf Stoffe aller Art
Nordstrasse Nr. 1, 1. Etage.

Zöpfe, sowie alle mod. Haarsch.
billig bei Ernst Schütze,
Fritze. Nr. 1. Salzg. 1.

Dampf-Pedderleinsungs-Anstalt
Brücke 83, 2. Etage.

= G. Becher's =
Chemische Wascherie, Flecken- und
Gardinen-Reinigungs-Anstalt

Dörferei und Reparatur

Sternberger Straße 50. Reicholz. 87.

Servantkleider verarbeitet, meistens mit u. rep.

Blindinger, Bergstrasse.

Servent, u. sing. ordent. modern. gr. u.

repar. Eupferg. 3, III. Schmetterloch.

Frack- Verleih - Anstalt

Nicolastr. 40, I.

Frack- Leib-Institut 35 A. Dusch.

Bergstrasse No. 9, III.

Dr. med. Gleinhauer,
Spezialist für Haut-, Horn- u. Sehleid.
Krankheiten confit. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

Dr. med. Schwarzkopf,
Ihres appetit. hellt auch brieflich Bes.
Schlech. Haut- und Krautkrankheiten,
wie Sepsiskrankheit u. garantirt bei
jedem Krankheitserde und pünktlicher
Behandlung der Rücksicht gründlichen und
möglichst schnellen Erfolg. Kliniken der Welt.
Wien, II. Bezirk, Klosterstr. Nr. 1.

Damm für Weißleder-
Krautkrankheit. Billig
Urselbündchen. Überzeugung. Sonder-
Brettfabrikant. Halt. 9—12 u. 6—8 Uhr.
Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten bei Männer heißt
bisher Dr. Hirsch, Berlin, Friederic.
strasse 51. Geschlechtskrankheiten, Bett-
nissen u. Endoskopie radical u. schon
und bestellt.

Heilung aller Krankheiten u. Schmer-
zen ohne Kosten, auch
aller, die anderweitig nicht
heilen würden. **Kneifelheim**, Berg-
strasse 25, II., 8—8 Uhr. Dassler später.

Natürliche Lebens- u. Heilweise
für Weißleder-, Holz-, Haut- u. Krautkrank-
heiten. Lützow, Märkische 33 part. M. Ott.

Nur mit nachhaltender Erfahrung:

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen") u.
L. H. Pietsch, & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Durchsichten an-
erkannt bewährten und besten
natürlichen Gemüsemittel bei Guaten,
Rindfleisch, Rostbraten, Gelehrte,
Fleischmann, Holz- und Brütt-
leisten, vom ersten Satz bis zur
Vorspeise empfohlen. — Wir machen
keinerlei Ausschreibungen! — Sicher, pünkt-
liche Auslieferungen helfen wir auch
ein amst. Bankier, der Qualitätserhaltung
der rothen Preisen in St. Petersburg.

*) Extract u. Malzstrasse 1, A. 1.70 n.
2.50. Rindfleisch u. Rindf. 30 n. 30 M.

— Zu haben in Leipzig bei Richard
Krieges, Grimmeidei Straße, Jut.
Hoffmann, Preisschmied, Gust. Seidel,
Friedrich, Otto Eckhardt, Schmid-
strasse, Louis Dietzmann, Thom-
mühl, in Neubrunn bei O. Niedl,
in Gladis bei Th. Zeuner, in Thon-
berg bei E. L. Steyer, in Reichen-
feld bei Fr. Benz, in Böhlwitz bei
Ernst Gessner, in Bagan bei
H. Jacob, in Pötzschwitz bei L.
u. A. Dietzmann, in Eibendorf bei
Joh. Wieschigerl, in Großolitz bei
Erichs. Glörs, in Marienthal
bei Spiegel W. Herb.

Eigentümer: Breslau.

1871. Brust-Malz-Zucker-
Firma. 28. Sitz. 28.

Eisen-Chocolade
zu Bremen, Berlin.

Magazin, Berlin.

1871. Brust-Malz-Zucker-
Firma. 28. Sitz. 28.

Eisen-Chocolade
zu Bremen, Berlin.

Magazin, Berlin.

1871. Brust-Malz-Zucker-
Firma. 28. Sitz. 28.

Eisen-Chocolade
zu Bremen, Berlin.

Magazin, Berlin.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Aufnahmzeit 9—4 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung

J. Norroschewitz,
Petersstrasse 22, I., II., III. Etage.

empfiehlt
bei dem bevorstehenden Wohnungswandel und vornehmendes
Neuerwerbungen eine reiche Auswahl schöner
Kronleuchter für Gas und Kerzen
in Bronze, Cuivre-polt, Schmiedeeisen,
venetianischem Glas etc.

Kunsthandlung

Bilderrahmenfabrik, Vergolderei

J. Norroschewitz,
Grimmatische Strasse 26,
empfiehlt sich zum
Reinigen und Restauriren

beschädigter Gebilde, Aquarellen, Kupferstiche,
Photographien etc.

**Professor Dr. G. Jäger's
Normal-Hüte**

Andreas Engen

Blaustrasse 24. Leipzig.

**Die Ringfabrik von
L. Holtbuer, Hainstrasse No. 32,**
Gelebt als Spezialität:
Goldene Ringe mit Brillanten
u. anderen Edelsteinen, Verlobungs-
und Trauringe, sowie Brillant-
Ohrringe zu billigen Preisen.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Reinleinene Taschentücher

mit tausend verschiedensten Webefehlern, prächtliche Sachen, empfiehlt in Größe
cm. 45/48 49/50 51/52

pc. Taf. 4.75 5.50 4.50

weich mit dünner Rauta 49/50 cm. kostet pr. Taf. 4.800

pr. Rodzahlen über vorher. Ans. bei Andreas Engen, Grimmaische 22.

Eisenbauten,

sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstructionen,

I-Träger, Hartwichtblechen, Eisenbeschlägen, Säulen, Ankern, Laschen,

Fenster, Treppen, Dächer, Gitter, Türen, Thore, Veranden, Balkons, Well-

bach-Constructionen, Sprengwerke, Stellvorrichtungen, ganz eisernes Gebäude,

Schuppen, Wellblech-Häuschen, Pavillons, Gewächshäuser, Centraltheatren,

Brücken, Stufen, Industrie- und Feldbahnen-Schienen, -Weichen, -Drehselben,

-Wagen, -Schlepper und ähnliche Constructionen liefert zu den billigsten

Preisen seit 1862 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch in Halle a. d. S.,

Specialfach für Eisenbauten,

ältestes, größtes und bestehendstes Etablissement dieser Branche,

Engros-Lager von eisernem Baumaterial,

verbunden mit

Eisengießerei L. Bangs.

Aufträge zur Cloake- und Abwassergrubenräumung

werden nur bei Leipziger Dampf- und Gasgesellschaft in Ihren Büros

Leipziger Straße Nr. 4, I. Stock.

Gasstrasse Nr. 4, in Heinrich's Eggers, aber auch in den

Gasstrassen der Eigentümer:

Markt, Sitz des Dienstgebäude,

Grimmaischer Steinweg, Sitz der Comptoirs,

Wittigstrasse, Wilsdruffer Sitz,

Leipziger Straße, bei Herrn August Elsner,

Wittigstrasse, Eichmann's Haus,

Wittigstrasse, bei Herrn Burg,

Wittigstrasse, bei Herrn Burg, und

Grimmaische Straße 23, I. Et. (Sitz des Gasstrassen-Büro)

ausgesetzt.

Warneck & Nienstedt,

Grimmatische Strasse 27, parterre und 1. Etage.

erlauben sich hierdurch anzuseigen, dass sämtliche Neuheiten für die bevorstehende
Frühjahrssaison in Kleiderstoffen und Confections eingetroffen sind,
Gleichzeitig empfehlen wir

als ganz unter Preis

1 Partie kleincarrirter Granns à Meter 55 Pf.
1 Partie kleincarrirter Krepps à Meter 60 Pf.
1 Partie Fancy à Meter 70 Pf.
1 Partie reinwollener Sorgs à Meter 80 Pf.

Große Auswahl in

Umhängen und Jackets für Confirmanden.
Das Neueste in Regen-, Brunnen- und Promenaden-Mänteln,
sowie in schwarzen anliegenden Jackets, Umhängen und
Fantasie-Fäcons in den neuesten Stoffen.

Geschäfts-Auflösung.

Der weitere Ausverkauf der Kleiderstoffe und Confections
befindet sich jetzt

Neumarkt No. 5, 1. Etage.
Adam & Eisenreich.

zu sehr billigen Preisen.

Waschtoilette mit Marmoraufsatz

und selbstthätiger Wasserleitung
(Ab- und Zufluss ohne Hahn), ganz besonders für Arzte passend,

das Möbel-Magazin

Eduard Benndorf Nachfolger,

Universitätsstrasse 16, L.

Frühbeetfenster- Fabrik

von **Ernst & Co.**, Leipzig, Reudnitzer Str. 12,
empfiehlt ihre Frühbeetfenster in den bekannten billigen Preisen

in anerkannt guter, kerniger Ware.

Aufwasch-Schränke,
Küchen-Schränke,
Anrichte-Tische,
Vorrats-Schränke,

so wie als Spezialität:
Kuchen-Schränke
für jeden Geschmack empfiehlt
Richard Schnabel,
Wittigstrasse 7.

Weisse
=Röcke=

tot 1.50

schwarze
=Schleifen=

tot 25

Corsettes
tot 1.25

Spitzen.
=Tücher=

tot 35

J. Danziger,
57 Grimmaische Str. 32.

Total - Ausverkauf

der Hoffesthalle unseres Engros-Lagers zu bedeutend günstigsten
Preisen Engros-Preisen, auch im Einzelnen — in jedem beliebigen
Geschäft.

Wiederholer erhalten Extra-Rabatt.

Spitzenwaren empfehlen wir: Weisse und schwarze Spitzen: Tüll, Spitzen
und Blauden zu Engros-Preisen, Röcke und Blauden, kleine Spitzen und
große Spitzen in verschiedenen Farben, Trimmings, Verzierungen, abgesetzte Schleife und
gehäkelte und gewebte Sachen und Garnen, kleine Spitzen zu Spitzen und
große andere englische und französische Artikel.

Oldemeyer & Hartmann,
Grimmaische Straße 21,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 65.

Dienstag den 6. März 1883.

77. Jahrgang.

Magnatische Dornesergüsse.

Böhmisch tagt vor Augen unter Form des Abgusses in Berlin eine zahlreiche, von Männer aller Stände besetzte Versammlung zur Besprechung des Themas: „Der ungarische Mittelpunktkontrakt und dessen Consequenzen für die Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen.“ Die Redner: Professor Wattenbach, Abg. v. Hunen, v. Kauder, Kapp u. a. gaben überausfahrend ihre Erörterung Rücksicht über die Bemächtigung und Rechtsverletzung, welche das herrschende Magyarenthum an der deutschen Sprache und Cultur in Ungarn begangen und noch immer zu begegnen droht und hofft hervor, daß es doch Zeit sei, daß die künftige Reisung Deutschland sich gegen das ungarische Treiben der Magyaren energisch ausspreche. Eine einflussreiche Resolution charakterisiert den Mittelpunktkontrakt, welcher dem ungarischen Reichstage vorliegt, dadurch: „Es trifft nach zahlreichen in gesetzlichen und administrativen Form erfassten ungewöhnlichen Verwegtheitlichkeiten des Herzogs Siebenbürgen-Denkthums. Es ist die schändliche und unerhörliche Kriegserklärung, welche bisher in den verschiedensten Punkten wider Hunderthausende der treuen Untertanen deutscher Nationalität gemacht worden. Seine Herrschaftsregierung, indem sie die vielbedeutendste Gemeinschaft der Siebenbürgen-Sachsen mit der wissenschaftlichen Bildung des Mutterlandes versiebelt, reicht zugleich eine unvollständige Plastik zwischen der deutschen und der magyarischen Nation. Das deutsche Mutterland, welches mit der österreichisch-ungarischen Monarchie in Freundschaft leben will, muß daher immer lauter den Warnungsruft erheben, welchen auch würdigster Söhne nicht ohne Gefahr überbringen.“

Diese Resolution hat die Magyaren in mehr oder weniger großer Ausprägung verlegt, also magyarische Blätter, auch in deutscher Sprache erscheinende, die Regierungspartei wie die der äußeren Linken, fallen mit dem nicht bloss über die Berliner Versammlung, sondern auch über die Siebenbürgen-Sachsen und über alle diejenigen, welche dem deutschen Volke über die Augen das wahre ungarische Zustände geöffnet haben. Nur in den letzten Jahren entlangen über die Deutschen im Reichs-Kontinuum von den gleichen Bezeichnungen, also die magyarischen Blätter im deutschen Volle so gut wie keine Fehler haben. Es wird vor viele Jahren früheren Arbeiten gegeben, eine Summe, mit der natürlich nichts angefangen ist. Ich stelle Ihnen 200,000 Kreuzer fonda perda zur Verfügung, ich gebe Ihnen zugleich einige meiner besten Autoren mit; nun rufen Sie mit Gott und so schnell wie möglich und berichten Sie mir, was Sie nun mit diesen Witten finden werden.“

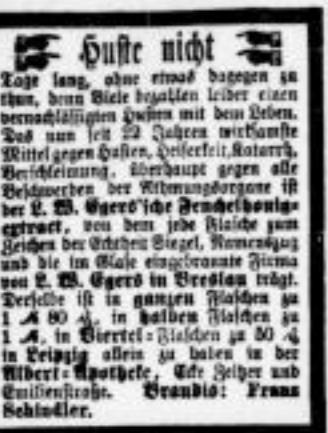
Roudaire, dessen Erbauungen auf seiner Freude gleichsam, aber nicht, Vespers überzeugen anzuschauen, und damit war die Grage des „Sahara-Meeres“ in ein ganz neues Habemus gebracht. Die immer verlangsamende und beschwerliche Wirkung der Regierung war aufgeschlossen, der Roudaire'sche Plan war ein reines Privatunternehmen geworden, und nunmehr gingen die Sachen richtig vorwärts. Es ist mir nicht unbekannt, daß damals, als die Commission des Roudaire'schen Plan verabschiedet, unbeyza sämmtliche europäische Hochgebiete auf ihrer Seite traten und die Mitgliedkraft des „Sahara-Meeres“ nicht gelten lassen wollten, und ich vermuthe, daß sie auch angesichts des neuen Sachdes es nicht sehr eilig haben werden, ihre damalige Ansicht zu ändern. Tropfen aber wird man nicht umhören können, ihr Urteil wenigstens als ein nicht endgültig aufgestelltes, wenn man sieht, daß ein so bewegendes wachsthum wie Vespes, der Erbauer des Suez und des Panama, nicht sich nur zu einer gegenwärtigen Ansicht bekennt, sondern auch seine Zeit und sein Gedächtnis an ihre Verantwortung legt. Vespes aber möcht jetzt Groß. Die Nachrichten, welche von Roudaire eingetroffen sind, lantzen so rasch, daß Vespes am 12. d. s. sich von Marseille nach Kairo einschiffen wird. Vor seiner Abreise habe Vespes eine Unterredung mit einem Rebsack des „Voltaire“, in dem er seine letzte Überzeugung von dem Gelingen des Plans aufschreibt. Was man über die Durchführbarkeit des Plans denken will, jedenfalls ist Vespes eine Autorität, die wohl auf Gedanke und Beachtung Aufsehen machen kann. Vespes aber sagt: „Ich sehe eine Möglichkeit, daß wir ebensoviel wie möglich aus dem Ruderland zur Germanisierung des Küstensees und der Polen-Völker. (?) Unsere Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies vertheilen geht, daß er sie abschafft, nur daß er allein die Politik mache und auch nicht ein großdeutsches Büchernauhnhuk hineinführe. Bismarck hätte seine gelehrten Professoren in die Schule für Erwachsenen, wo sie Unterricht in den Elementen der Politik erhalten können. Er kann es nicht plausibel, daß der Professor des Wissens wegen ihrer Ungelehrtheit in der Politik keine Stelle thüren. Sonst ist die Aufführung in Ungarn unausführbar. Hieraus könnte auch und Schaden entstehen, genug aber auch Deutschland. — Was aber die slawischen Völker betrifft, so muß man direkt blinzeln. Wenn es im Osten nicht möglich ist, dann mit solchen Mitteln, welche zum Ziele zu führen verstreben. Grüner Baum können sie ohnehin nicht schlagen. Sie müssen daher die Kraft des ungarischen Staates führen, welcher einen kleinen Platz entgegengeleitet hat und darüber nicht duldet. Wir brauchen einen einheitlichen, festen, magyarischen Staat, diebstahl und Gewalt des Königsberger. Alles, was diesem Staat im Wege steht, muß brennen oder brechen. Strenger noch jenseits der Magyars sind bestrebt, gegenüber den deutschen Professoren nichts zu tun. Die Zeit ist da, daß Bismarck ihnen dies ver

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 65.

Dienstag den 6. März 1883.

77. Jahrgang.



10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.

**Löflund's
Malz-Extract**

und
Malz-Extract-Bonbons,
die
wirksamsten,
leichtverdaulichsten
und ihre angenehmste Ge-
schmacke wegen beliebtesten
Catsurh- und Husten-Mittel.

In allen Apotheken zu haben; das
Extract ist 1 A. pr. Glas; die Bon-
bons à 20 und 40 g. Pack.

Dabei steht die Rechte von
Ed. Löflund in Stuttgart zuvertraut.

Sie und ich ist die wichtigste
und bei sehr beständigem Spitzwegerich-
pflanze hergestellte und überall hoch-
geachtete

Spitzwegerich - Bonbon

der Victor Schmidt und Söhne,
Stettin, bei Ihnen, Österreich, Vertrieb-
nung, Rastatt u. c.

Depot bei:

Emil Geerling, Grimm, Straße 26.
Richard Krüger, Grimm, Straße 28.
W. M. Neumann, Rathaus-Straße 6.
Wilh. Schmidt Jus., Nordstraße 61.
Ernst Werner, Schlesienstrasse 6.
Jul. Hilmer, Wohlmeilestraße 67.
C. Schäfer, Wohlmeilestraße 26.
Gebr. Mackert, Colonnadenstraße 18.
Carl Stück Nachf., Wohlmeile 50/50.
A. Türlingthal, Berlin 77.
Bernhard Benkert, Ruppin- und
Bergauer-Str.

Schwedische Camomibombons

soß lebt Mind gegen Zahrtch, halben und
Hälften, leben wieder eingetragen bei

Otto Meissner & Co.

Eines Schnurrbart erhält jeder
ihrem Namen übersehen will, der ver-
langt sie 1 Mark. Siehe d. Preußische Bar-
tengesetz (Winkel eisach, Ursula schwamm).
Verlagshandl. Berlin, Bergmannstr. 108.

Parfums Exotiques

eingeführt von
Rigaud & Cie.,
8 rue Vivienne, Paris.

Ylang-Ylang de Manille,

die Perle der Parfüme.

Champacca de Lahore,

originell und original.

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der hante voile.

Die 3 Specimina sind zu haben in:

Femde, Ender,

Extrait, Eau de toilette.

Postes in Leipzig: Emil Geerling,

Grimmstraße 26, Oscar Prehn,

Parlament, Universitätstraße Nr. 1.

Bergmann's ■■■■■

Theeherböl-Beste, ■■■■■

bedeutend wichtiger als Theeherböl, verbindet

unbedingt alle Arten, Hautbeschwerden

und erzeugt in höchstem Grade eine reine,

Hautbeschwerde Haut. Heißlich à 50 g. in der Saloppe, Hanfblätter, und

50 g. in der Preßpulpe, Hanfblätter, und

Wegeschilder zu verkaufen.
Clemont-Vierricht, Schenckich, Bult, Tafel, Schild, Regale, complete 20 A., auch einzeln.
Röntgenplatte 15. D. 3 Kr. z.

Billig zu verkaufen

wegen Geschäftsaufgabe
eine complete große Lagereinrichtung, bestehend in gut erhaltenen Regalen mit circa 100 großen hölzernen Aufschlitten, circa 300 großen Papierkartons, letztere besonders empfehlenswert für Sammlerleute, kleinen und großen Papierabholern, Drechsler, Motorradfahrern u. dergleichen ein Geschäftshaus, 7-8 Km. 2 gegr., gut erhaltenes Waschzofen mit Waschpumpe, auch als Kleiderkoffer für Damen usw. eingerichtet.

Schenckichstraße 21, 1. Etage.

Wasserleitung, welche sich etablieren wollen, in Wasserleitung gehoben, eine fast neue Ladeeinrichtung zu Sonderpreisen will zu verkaufen. Räber bei M. E. Thiele, Gutsmeisterstr. 10.

Bademoden, Kästner- u. Taschenreisegepäck, Bälte u. Gehäuse-Utensilien, best. Sternenstrasse 47.

Tasche, einfache u. Schicke, Ledertasche, Lederkugel, ein schöner Ausstellungskasten, Briefzettel, Telefon, Postkarten, die verkaufen kann der kleine Händler, Place du repos, verlost port.

Ein großes Günter-Schuhgeschäft, ganz neu, ist billig zu verkaufen. Preis 65. 5. Etage.

Voll zu verkaufen Antikenhaus 33, Laden.

1. Obergeschoss mit 20 Räumen, 2 im Stoffen 1. 2 in 40 cm hoch, viele kleinere, 1 m. Stoffen und 32 Rollen, 10 cm lang und 20 cm in L. 1. Obergeschoss mit 11 Räumen, 1. 2 m. dicken Schrank, 87 cm, mit tüchtiger Schaffung, ebenso wie andere Räume, auch als Kleiderkoffer für Damen usw. eingerichtet.

Schenckichstraße 21, 1. Etage.

Wasserleitung, welche sich etablieren wollen, in Wasserleitung gehoben, eine fast neue Ladeeinrichtung zu Sonderpreisen will zu verkaufen. Räber bei M. E. Thiele, Gutsmeisterstr. 10.

Autographische Presse, Türen sind, gebraucht, aber in noch sehr guten Zustände, ist preiswert zu verkaufen. Jägerstraße 26, im Sonnentor.

A. Köhler,

Cementwaarenfabrik, Plagwitz

hat 1 Partie Glentlage u. Süd von 2 A. an zu verkaufen.

1. Kl. feinsteitige Zimmerfontaine billig zu verkaufen. Oberstr. 67, Böhmischstr.

Eine ehemalige, ganz erhaltene Theatersitz zu verkaufen. Eduard Wittstock, Neustadt, Kästnerstr. 10.

Eine große Bräutramme, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Schenckichstraße 11, im Schenckich-

Mittheitsfenster, hohe Stütze Nr. 5.

Eine Boliere, passend für Säume oder Zimmer, kostet ein großer Geschäft, 18 Pfund, billig zu verkaufen. Röntgenstrasse 10, 1. Etage.

Starke Birken.

80 schwere Bänke, starke Böden, holt sich ab, abholen und bringen überallgänglich unter H. 51713 bei Haasestein & Vogler, Leipzig.

Zu Garten-Anlagen

anständige Anzüpfungen mit Volles Schöpfer von 1 Meter Höhe zu verkaufen. Rittergut Breitenfeld.

Circa 300 Meter Buchsbauern

verkaufen Rittergut Lössen bei Riesenberg.

Gute Garteneide, in schönen Stauden, Schäfersmeisterstr. Thübert's Bau.

Photographie.

Zu verkaufen ist auf Abzug ganz billig ein Glasstudio für Photographen. Rittergutstr. Nr. 24.

Auf Abrück

in einer hübschen Bißel-Zuden-Schnecke, auf Stühlen ruhend, mit Platz gegeben, ca. 75 cm lang, 12 cm breit, zu verkaufen. Gut Salenpig.

Glas u. Kerzenbänder, Goldschädel, doppelseitige Rückenkörbchen, Brosche, Blätter, ein Goldschädel oder Bilderschale, Goldschale und Bilderschale, Röntgenplatte 107.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine alte Kutsche, neuer u. gebraucht. Kutschwagen und Bilderschale 107. Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, neuer u. gebraucht. Kutschwagen und Bilderschale 107. Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Eine Kutsche, gebraucht, sehr gut, zu verkaufen. Röntgenplatte 107.

Ein Kindermobil, sehr leicht, kostet nur 10 Pfund, empfohlen H. 51713.

Kutschwagen, Kutsche, Wimpernstrasse 10.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 65.

Dienstag den 6. März 1883.

77. Jahrgang.

**Gute 3. Et., breitbordig aus 4 Stufen.
2. Räumchen, großer Säule mit Speise-
teller, Tischdecke, Besteck und
Gedeck, 10 m², 1. April ein Preis von
550 A pro Tag, zum 1. April ein preis
verminderter. Räumchen Winkelschlüsselstr.
Nr. 14, im Hotel im Comptoir.**

**Se. denn. 1. April 3. Stage, 4 Et., 4 St.
2. Säule, Nr. 650 A pro Tag, Straße 18, d. I.
Winkelschlüsselstr. 44 d. 1. 2. 3. kleine Stange
der Oberen zu vermieten. Preis 400 A.
Räumchen 1. Stage bei dem Böhr.**

Wegzugshaus
**ist eine eleg. 3. Et. von 1 Salau, 6 Stufen,
u. Küch. mit schöner Kühl. nach oben auf Kosten
durch 1. April ab zu 1500 A. herab.
1. W. Krubitzsch, Verkauf, 2. 2. Et.**

**Ein herrschaftliche 2. Stage,
fein gelegen, schön, groß, 1 großer Salau,
6 Räume, Bediensteter, sofort oder später
vermietbar per 1. April event. noch per
1. April für 1000 A zu vermieten.**

**Räumchen beim Jägerhof Winkelschlüsselstr.
Nr. 56, Seite der Jacobstraße.**

Frankf. 4. Et., 2. 3. Et., 2. Et., 2. Et.
**Gedenkenscheide, Nr. 45 ist vor 1. April von
ein. Stag. 2. Stage, für den Preis von
300 A zu vermieten.**

Räumchen beim Hause,
1. April Nr. 56, Leipziger, 10, 3. Et., 200 A.
zu vermieten: Kupferstrasse 15 eine Stube
2. Stage, 800 A p. d. zum 1. April er.,
sofort über 1. April Universitätsschule, ein.
p. d. Gemüse, 800 A p. d. Winkelschlüsselstr. 15, I.

Reinwandhalle,
Straße 34, 1. April halbe 3. Stage, Preis
840 A zu verm. Alte beim Handelsman.

Neuherr Zuschauer Straße Nr. 2
ist per 1. April eine freundliche Wohnung,
4. Et. (2 Et., 2. 2. Küch.), für 300 A zu
vermieten durch Redaktionsschreiber.

Versteigerung.

**Im anderen Hause Handelswirt, 80 ist
in 2. Stage ein sehr freundliche Stube, und
2 Räume, 2. Et., Küch. und Keller be-
reit, per 1. April oder später für 120 Thlr.
zu vermieten.**

Vierweger & Co., Hainstraße 2, I.

**Haus 114, 4 Et., 1. April ein
Stube, 3 Et., 2. Et., Küch. und Keller, für
300 A zu verm. Alte bei dem Handelswirt.**

**Gute 4. Et., vorbereitet, mit Küch.
und Gedeck, 10 m², zum 1. April für
400 A zu vermieten.**

**Räumchen Winkelschlüsselstrasse 14, im
Hotel im Comptoir.**

**Wendelschloßkeller, 5 ist die Hälfte der
4. Et. Nr. 420 A pro Tag zu vermieten.**

**Güteküche, 59, 1. Et. links, freie Wohnung
an alterente von 100 Thlr. zu vermieten.**

**Neudorf, Brüderstraße, 3. Freundschafts-
Stube frei, 180 A Räumchen darüber, Küch.**

**1. April ab zu 1. April ein Preis von
200 A zu verm. Winkelschlüsselstr. 8, II.**

**Eine Wohnung, befindet sich 1 Stube,
2 Räume und Küch., 100 Thlr. zu verm.
Thürler, Gerberstraße 47.**

**zu vermieten: Haus Winkelschlüsselstrasse 11
mehrere leise eingerichtete Stube, Preis
1800 A. Das Räumchen besteht beim
Hausthurz zu erfragen.**

**Winkelschlüsselstr. 112, 1 Et. 1. April
ein Stube, 3 Et., Küch. und Küch., für
300 A zu verm. Küch. bei 1 Et. rechts.**

**Zu vermieten: Ein kleine Stube mit
kleinem Bad, Räumchen Nr. 10, 2. Stage,
zu befreien Johanns d. J.**

Räumchen Winkelschlüsselstr. bei Achillea.

Althäuser Winkelschlüsselstr. 300 A.

Winkelschlüsselstr. 28

**Gute Stube (300 A) entweder 1. April
zu vermieten. Ein delikates von 2 bis
4 Et. Räumchen beim Handelsman.**

Gottschedstr. 2

**Und noch einige freundliche Wohn-
ungen zum 1. April zu vermieten.**

Räumchen besteht 3. Stage.

Gottschedstraße Nr. 6

Und Wohnungen im Preis von 300 bis

750 A sofort zu vermieten.

Das Räumchen besteht.

**Sternwartestr. 44, das ist noch
vom 1. April ab einige der Räume entgegen. Wohn-
ungen im Preis von 500-600 A zu verm.**

**Güteküche Nr. 65, Et. der Steinstraße,
zu vermieten: Fuß sofort über später freund-
liche Wohnung von 250 bis 350 A.**

**Brückenschriften, 7 ist 1. April einige
küche prall. Wohnung von 100 Thlr.
Küch. zu 200-300 A zu verm.**

Küch. 100 Thlr. Et. 1. April 1. Et., 2. Et. L.

**Ein freundliche Stube, Sonnenseite, ist
zu eingehen; ruhige Seite zu vermieten**

Güteküche, Sonnenstr. 8.

Vermietung - Wienerstr. 10 B

**Wohnung von 4 Stufen u. Küch.,
etwa, und mit kleinen Bäderchen.**

Räumchen beim Gastwirt.

Ein Güteküche Winkelschl., Preis 400 A.

**ist per 1. April a. je vermietbar. Räumchen
bei Otto Mühlstädt, Dörflestr. 24, Et. 2.**

Winkelschl., Preis 400, 400 A. je Küch.

Winkelschl., beide Winkelschl., R. Zsch. Et. 7, I.

Et. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Winkelschl., Preis 400, 400 A. je Küch.

Musik.

Zusammeinfeier im Riedel'schen Verein, dem Gedenken Richard Wagner's gewidmet.

Dieselbe war im Rahmen der Kommerzialisierungsfestlichkeiten des genannten Vereins gehalten, und also in der Hauptstadt vor den actualen Mitgliedern und einem gesammelten Kreis geladenen Gäste statt, unter denen wie die Herren Graf Küntzel, Bürgermeister Dubois, Dr. Tönnies, Stadtarzt Dürr, Hauptpostor Paul, Doctor Broßler Dr. Vogel, Herr und Frau Director Staegemann und andere prominenten Persönlichkeiten bemerkbar. Richard Wagner hat nicht nur die Thomaskapelle befürwortet, sondern in §. 3. aus Schiller das Nicolaihaus gewünscht. In den letzten Jahren folgten "Actus tragicus" vor sich auf schwarzem Konsertentheater und "Meister Reg." Wagner's Feste, weshalb sich abgesehen von dem zweiten Hintergrund, welchen die in geschmackvoller Weise gruppierten Hochstühlen auf Wandschranken bildeten, besonders bedeutungsvoll erschien dies erste dekorative Bild, das den später zu erwartenden Vortrag des Wagner'schen Werkes, "Im Treibhaus," Hochgewölkter Blätterkronen, Baldachine von Smaragd, Kinder aus fernem Orient, saget mir, warum ihr klug? Schwindend weigt ihr die Zweige, malte Seiden in die Luft und, der Leidenschaften Zeuge, neigt aufwärts füher Pfeil. — Wohl, ich weiß es, arme Blume: ein Gesichttheiltheil wir, ob umstrukt von Licht und Glanz, unter Heimath ist nicht hier!

Die Freier wurde eröffnet mit einer Aufführung, welche man als liturgisch bezeichnete könnte; die Gräber, welche unter thätziger Beleuchtung von drei protestantischen Geistlichen bei der Belegung des Verstorbenen in Sargfach hinter seiner Wohnung "Waldschmid" vorangegangen, wie sie auf mehrere monumentale liturgische Werke und Überbleibsel, welche nun in musikalischen Gewandung eine feierliche Stimmung bei den Hörern hervorriefen: Peter Cornelius' Trauerwerk für Männerstimmen: "Wissen wir im Leben sind," den ersten Theil des Riedel'schen Männerchores vorgesungen. „Ich weiß, daß mein Erbde lebt," aus Händel's "Messias," in einander oder Weise durch die kompositionelle und ausgiebige Stimme des jungen Pastor Maria Männel geb. Siemers vermittelte, jenseit aus Mendelssohn's 43. Psalm (für gemischtes Chor): "Was betrübt du dich, meine Seele?" „Herr auf Gott, ich werde ihn noch rufen, daß er meinen Ansehens Gott und mein Gott ist." — Da auftraten aus weiter ferne englische Frauenstimmen mit dem Liedesänger aus Wagner's "Paradies": "Der Glaube lebt, die Liebe lebt, des Heils bolder Pfeil." Der reichsweite Anklang lauschten alle den späten Klängen, die immer leiser und leiser entdeckten und Mandolin-Themen innigster Führung entlockten. Und nun erhöhte unmittelbar daraus wie ein Sturm aus dem Denktum Wagner's "Schwanensee," das Paradies-Vorspiel, war auf dem Pianoforte vorgesungen, aber in so fein schattiger, viel durchdringender und poetischer Wiedergabe durch Herrn Dr. Fritz Stade aufwendig gespielt, daß die Hörer wohlhabt erstaunlich waren.

Ein Hochgenuss edler, feinster Art! — Herr Lehrer Mittelbach sprach einen Prolog, dessen Dichtername auf dem Programme nicht genannt war, der aber offenbar einem rechten Dichter angehört, mit hoher Ausdrucksfähigkeit und mit erregender Wärme. Der Prolog und auch ein aus dem Programm gebrücktes ansonsten sinniges Gedicht knüpften an die Thatsache an, daß Richard Wagner 1872 den Riedel'schen Chor zur künstlerischen Mitwirkung bei der Grundsteinlegung in Bremen herangezogen und 1882 die aktiven Mitglieder als Hörer zum "Paradies" geladen hatte. Heute sprachen die Freunde des Freyhofer Vereins aus "Der Wille Friede, unsern Tauf dem Todten": — Mit allen Ehren hant mir das Geschäft des hohen Meisters über Tod und Grab, und wahren es als heiliges Vermächtnis, das geleitet einst sein Baubau, das großen Künstler führen wir uns ganz, er lebt für uns, erlebt im Seine wieder, und lebend legen wir den schlafenden Kronen bei tausend besten Freunden darunter nieder! Nachdem ein einfacher Vortrakt zu Höhen des Wagnerpolaments durch den Prologredner J. W. Blod gejagt, trat der Kommerzialisator als jüdische in die Rechte und brachte zunächst nur Compositoren von Richard Wagner und zwar seines künstlerischen Liebhabers, zehn an der Zahl, den Meister ganz unbekannt und durch ihren poetischen und musikalischen Inhalt höchst feindlich und zum Theil unverständlich podest: „Im Treibhaus," „Schmerzen," „Siehe hilf," „Der Lammensbaum" und „Traume" bildeten eine Gruppe, in deren Aufführung Frau Mönnel, der Tenorist Herr Carl Dierck (doch einiger Audiodokumentation sehr wohlerhalten) und Herr Elisabeth Kaiser sich teilten.

Nur instrumentale Zwischenstücke folgte der logenartige "Philadelphia"-Nach, der Wagner zur Gründung der 100-jährigen Gesellschaft der Musikkunstförderung der Vereinigten Staaten von Nordamerika für großes Orchester komponiert hat und der in dieser Gewandung überall einen überaus majestätischen und bei seinem breiten humanitären Schlach einen überredigenden Eindruck verproduziert. Aber auch das dreimalige Arrangement für Pianostrieze zu vier Händen (der talentuelle Felix Weingartner und Dr. Fritz Stade spielten es auf einem Klavier), den Händeln (noch einiger Audiodokumentation sehr wohlerhalten) und Herr. Elisabeth Kaiser sich teilten.

Nur instrumentale Zwischenstücke folgte der logenartige "Philadelphia"-Nach, der Wagner zur Gründung der 100-jährigen Gesellschaft der Musikkunstförderung der Vereinigten Staaten von Nordamerika für großes Orchester komponiert hat und der in dieser Gewandung überall einen überaus majestätischen und bei seinem breiten humanitären Schlach einen überredigenden Eindruck verproduziert. Aber auch das dreimalige Arrangement für Pianostrieze zu vier Händen (der talentuelle Felix Weingartner und Dr. Fritz Stade spielten es auf einem Klavier), den Händeln (noch einiger Audiodokumentation sehr wohlerhalten) und Herr. Elisabeth Kaiser sich teilten.

"Engelst." Sie Streichinstrumente, durch die Herren Capellmeister Hans Sitt, Sterzel, Bräuer und Henker die Trauerfeier ausrichteten. Wenn nicht bei dieser Gelegenheit eines Verstorbenen geschwungen hätte, (alle Pianisten und Künstlerinnen, die Dienstleistungen dazu, dienen selbstlos den Sachen), so müßte man sein Erfassen aufwenden über die plötzlich auftauchende, vorzüglich eingespilzte Streichquartette unter den meisterhaften Füllungen Sitt's, dessen breite Cantilene König's Weihenwerk wie eine wehmütige Flage erscheinen ließ um den verklärten Freuden, dem er eins in schwerer Zeit die Wege geraden hatte und dem nur er, der Künstler, das Erbwohl über das Grab hinzu jagen mußte.

* Sünden, 3. März. — Ueber den am Dienstag 27. Februar festgestellten zweiten Kommerzialisatorischen Sprachtag folgt der "Riedel'sche Vorleser" in folgender Weise aus: „Während in früheren Kommerzialisatorischen Sitzungen der Nicolaihausverein auf §. 44 und das Clavierquartett op. 47 schon am Abend voriger Tag aufgeführt worden war, wurden wie in beiden Konzerten auch einmal mit einer der drei Streichquartette op. 41 dieses großen Bandenwerkes bekannt gemacht, und zwar mit dem breiten breit, dem in A-dur. Die Welt war mit großer Freude begnügt werden, daß dieses Werk in ein wohltuendes und erhabenes, vorzügliches und so leicht aus der Tiefe des Herzens gesprochen. Für den Theil der Hörer, der mit dem Schumann'schen Schöpfungen etwas vertraut ist, diente sicher die Wiedergabe dieses Quartetts eines großer Genuss gemacht sein, zumal sie durch die vier Prächtigen Künstler zu einer ganz vorzüglichen und wahrnehmbaren gehoben. Eine ebenso schöne Ausführung erhielt das treifliche Streichquartett Beethoven's op. 58 Nr. 2 E-moll am Schlusse des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt. Hatte es so zwischen zwei leicht verschiedenartigen Werken nach einem längeren Stand, so lädt es doch viel Freude gehabt haben. Denn, obgleich es den beiden Quartetten an Riefe und wertvolle Qualität nicht gleichkam, so doch die Freude einer Gewandung ausprägter. Die Wiedergabe ist eine ausgezeichnete, markante und dabei noble Harmonie und Melodie war, und das Werk am Ende des Concertes. — Späterhin beide Streichquartette war eine Rivalität, ähnlich das Blasorchesterop. 70 von Jascha Heifetz galt.

— Dr. Adolf. Gute! Prinz Friedrich Karl, der am 17. Februar gegen Mittag den Suez-Kanal bei 146 Kilometer, nahe Suez erreichte, hat — wie man der „Mün. Zeit.“ schreibt — die Rückfahrt vom Suez in zehn Tagen zu Rom auf angenehmste bewerkstelligt. Der Prinz setzte um 3 Uhr Nachmittags die Reise an Bord des berühmten Yachtos „Cyclop“, der ihn an der bejächtigten Stelle erwartet hatte, weiter und passierte bei Nacht in Folge beiderneuer Anmerfung den Kanal. In Italien vereinigte sich die früheren Gegner, Professor Bruggh-Polka und Herr d. Walpighi, wieder mit dem Prinzen.

— Ein Telegramm aus London, 3. März, informierte den deutschen Kämpfer „Kronprinz“ in der Nähe von Pisaen in folge eines Zusammenstoßes unter. Die ganze Mannschaft wurde getötet.

— Altona, 3. März. Vor einigen Tagen wurden im Stalle des Reichs-Kommissars Claus Old am kleinen Schlosskampf, sowie auch im Hohenbalden'schen Thierpark sehr interessante Übungen mit Rameen und Dromedaren angeführt, und zwar zu Militärsitzungen. Den Übungen wohnten eine große Zahl höherer Offiziere der Hamburg-Altonaer und austwärtiger Garnisonen, Staatsräte, sowie Generalrat Dr. Rieke und Altona bei. Wie wir aus guter Quelle vernahmen, handelt es sich darum, zu versuchen, ob das „Schiff der Wüste“ auch im deutschen Hinterlande unter Umständen zur Verstärkung eintreffen und verwundeter Krieger in Benutzung genommen werden kann, und zwar in solchen Ländern, in denen Rameen und Dromedare überwiegend als praktische Transportmittel verwendet werden. Eine aus Holzstangen verfertigte, mit Sacken überzogene und mit einem Gurt versehene Tragablage, die wohl für das einjährige Dromedar, als auch für das mit zwei Jahren versehene Kamel passen und beiden Thieren das aus aufgesetzt werden kann, dienen dazu, um einmal je 2, das andere Mal je 4 Soldaten zu transportieren. Wo Halt und Ruhen mangelt, kann eine solche Bajer, wie der Augenstein lebt, mit Leichtigkeit aus Gewebe und darüber hinweggestreutem Wollstoffmantel hergestellt werden. Herr Hogenberg hat zur Ausführung dieser Proben 15 Stunden zur Verfügung gestellt. Die Übungen und Experimente wurden von Zigarettenhändlern vorgetragen. (Altona. Rote.)

— Die österreichischen Universitäten werden im laufenden Wintersemester 1882/83 im Gesammt von 11.265 Studenten bestellt. Diese Frequenz verteilt sich auf die einzelnen Universitäten wie folgt: Die Wiener Universität zählt 3010 (1246 ordentliche und 764 außerordentliche), alsbald die Polnischer oder österreichische Universität, die Winterschule 1881/82 betrug die Zahl der Wiener Universitätsstudenten nur 4923. In dieser Zahl nahmen die einzelnen Facultäten in höchst ungünstiger Weise. Die theologische Facultät ist von 223 (gegen 225 im Vorjahr), die juridische von 2244 (gegen 2240), die medizinische von 1750 (gegen 1412) und die philosophische Facultät von 798 (gegen 945 im Vorjahr) ordentlichen und außerordentlichen Hörenen bestellt. Es zeigt sich somit die Wahrnehmung, daß die große Versicherung, welche die Juristen seit Jahren erhalten haben, nicht mehr anhält, das dagegen die Zahl der Wienerinnen zunimmt, während in fast gleichem Maße die Zahl der Philosophen und auch die der Theologen abnimmt. Die Frequenziffern der zwei Prager Universitäten sind die ersten bei dem Bekannte der neuen Ordnung. Die deutsche Universität wird von 1588 (1245 ordentlichen und 333 außerordentlichen), die tschechische von 1021 (879 ordentlichen und 142 außerordentlichen), beide Universitäten somit von 2619 Hörenen bestellt. Beziiglich der einzelnen Facultäten kann nur die juridische und philosophische verglichen werden, da an der tschechischen Universität nur diese zwei bestehen. Die deutsche wird von 415 Juristen und 101 Philosophen, die tschechische von 673 Juristen und 249 Philosophen bestellt. Die große Zahl der tschechischen Philosophen erklärt sich aus dem Umstande, daß eine große Zahl Mediziner von der deutschen Universität die naturhistorischen Fächer an der tschechischen Universität bestehen. Beziiglich der anderen Universitäten sind die Frequenziffern folgende: Die Prager Universität zählt 965 (746 ordentliche und 219 außerordentliche), die Innsbrucker 655 (555 ordentliche und 130 außerordentliche), die Krakauer 775 (698 ordentliche und 77 außerordentliche), die Lemberger 943 (568 ordentliche und 77 außerordentliche) und die Chernowitzer 260 (222 ordentliche und 47 außerordentliche) Hörenen gegen 257 im Vorjahr.

* Eger, 4. März. Die ältere Orlägruppe des deutschen Schulvereins, welche gestern ihre Jahresversammlung abhielt, dat. im Jahre 1882 gegen 2000 fl. ausgebracht. Die in der Versammlung anwesenden Herren verpflichteten sich durch Rauensunterstützung, in diesem Jahre den Verein entweder je 2 neue Mitglieder zu gewähren, oder die Steuer für diebeten mit zu hinzuziehen. Um das bei der Debatte für diebeten mit zu hinzuziehen, die ersten bei dem Bekannte der neuen Ordnung. Die Gründung der Gruppe Continental kein öffentlicher Raum für die Versammlung aufzutreten war und schließlich die Gründung im reichen Kosino vorgenommen werden mußte. Den Männern, welche unter jüdischen Verhältnissen noch den Rath besitzen, ihre Meinung eben zu vertreten, wurde die höchste Anerkennung gesetzt. — Ein hier eingeführter Bettler, der an verlassenen Orten höchst freudig auftrat und sich Karl Schmidt nennt, verneigt der Polizei gegenüber jede Aufführung über seine Heimat. Jedenfalls kommt der Bettler aus Sachsen oder Thüringen; wenigstens will man das noch keinen Dialekt schließen. — Bei einem in dem Dorfe Goldbach ausgetrockneten Teuer, welches die Radhargrube aufs Neuerliche gefährdet, sind 2 schlafende Kinder nur mit Waffe durch Gewebevorstecke vom Tode des Verbrechers gerettet worden. Wegen Verdachts der Brandstiftung ist der Vater der Kinder gefangen eingezogen worden.

— In Paris erschien am Freitag nicht weniger als acht- und neunzig Theater, ganz abgesehen von den zahllosen Rauchtheatern, Singställchen und Café-Concerts. Die meisten Plätze — nämlich 3500 — hat das Théâtre-Comique, wo seiner Zeit alle berühmten Herren und Nachhaltungsstäde aufgeführt wurden, die von da ihren Weg nach Deutschland gefunden haben. Hierauf kommt das Théâtre des Nations mit 2500 und die Große Oper mit 2100 Plätzen. Obgleich sich an: Théâtre d'Enf. — Théâtre 2000 Plätze; Théâtre Comique 1900; Théâtre und Porte St. Martin je 1800; Théâtre Comique 1500; Odéon 1467, und Comédie Française 1350 Plätze. Eine wahre Menschenmacht in das Palais Royal-Theater, welches kaum lebendendauert. Plätze entböhlt, und als Kuriosum ist zu erwähnen das zweite, höchst elegante Théâtre Alhambra Comique — daselbe ist nämlich unverdächtig und man sieht über einer spiralförmige Treppe zu diesem Keller-Theatertempel hinab.

— Die französische Regierung hat eine auf dem Professeur Solonowski, dem Ingenieur Bulgarien und dem Professeur bestehende Kommission nach Wien zu dem Zweck entsendet, um Dekorationen, Gemälde u. s. f. für die innere Ausstattung des neuerrichteten Königlichen Schlosses anzuschaffen.

Festmahl zur Erinnerung an die Hochkunst-Ausstellung.

* Leipzig, 5. März. War es in den Tagen, in welchen die so glänzend verlaufene Hochkunst-Ausstellung in Leipzig stattfand, nicht möglich gewesen, das Dienigen, welche daran in irgend welcher Weise Theil genommen und sich um dieselbe verdient gemacht, bei heiligerem Geiste sich des wohlgewohnten Wertes freuen können, so wurde heute das Festmahl durch ein sollem Festbankett in den Räumen des Hochkunstpalastes nachgehalten. Mit dieser Festlichkeit war verbunden das 11. Festmahl des Leipziger Gastwirthsvereins.

Das Fest begann Nachmittags 4 Uhr mit Concert im

großen Theatersaal, welches durch eine besondere Reihe erweitert, daß der kleine Gastwirthsverein eine Prämierung solcher Gedächtnisse, welche sich im Dienst bei den Vereinsmitgliedern durch Treue, Fröhlichkeit und Fleiß auszeichneten, während einer Pause vornehmen. Es wurde unter Anderem der Kellnerverein Müller, der in diesen Tagen sein 50jähriges Vereinsjubiläum feierte, prämiert. Das Prämierungssac leitete der Präsident des deutschen Gastwirthsvereins, Herr Müller-Berlin, mit einer wertvollen Rede ein.

Gegen 6 Uhr begann das Festmahl, an dem etwa 250 Personen, unter denen sich viele Aussteller befanden, teilnahmen. Es entwickelte sich bald durch die Höhe der Kosten und die mit humoristischen Anspielungen reich verzierte Tafel eine überaus erhöhte Feststimmung.

Herr Verbandspräsident Müller-Berlin ward einen Klubtuß auf die Konkurrenz-Ausstellung gebracht und freuen ihrer großartigen Erfolge und wunderte hierauf Worte tiefer und erfrischender Danckbarkeit der Königin Karola, welche durch ihr Protectorat und durch ihre in Begleitung ihres erlauchten Gemahls, des Königs Albert, unternommenen Besuch bei Eröffnung der Ausstellung so wiefentlich zum Gelingen derselben beigetragen. Der Redner bemerkte, es habe ihm mit hoher Freude erfreut, daß er in diesen Tagen bei der Wissenschaft des südlichen Königreichs in Berlin gefeiert, mit welcher herzlichen Freude Kaiser Wilhelm bestellte am Bankette einlädt und mit wiederholdigkeit er insbesondere die Königin Karola begrüßte. Und wenn der Wiener des Kaisers habe man es in diesem Augenblick nur hören können, wie ihm dieser Besuch doch der liebste sei. Redner brachte hierauf ein Hoch aus auf Kaiser Wilhelm, König Albert und Königin Karola, in welches die ganze Hörerschaft einstimmt mit stürmischer Begeisterung.

Herr Neumeyer-Leipzig trat auf das Wohl königlicher Fehnrichen und des Leipziger Gastwirthsvereins, Herr Grunzweig trug die Worte des Verbandspräsidenten Herrn Müller-Berlin, welcher mit einem Hoch auf das Ausstellungskomitee, das seine Aufgabe für meisterhaft durchgeführt habe, erwiderte. Herr Reichsminister Broda, der Sondus des Gastwirthsvereins, sprach in einem längeren Toast die Tugend der Treue, gedachte namentlich der Treue des Gastwirthsvereins, ohne die eine gerechte Ausbildung des Gastwirthsvereins ganz unendbar sei, und sparte keinen Triumpfsonderlich auf das treue Vorarbeiten des Leipziger Gastwirthsvereins zu.

Herr Büttner-Leipzig bedankte der Frauen im Allgemeinen und beantragte, daß ein Begeisterungs- und Dankestelegramm an Ihre Majestät die Königin Karola abgeschickt werde, welcher Vorabtag jedoch Aufstellung fand.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Neumeyer-Leipzig ließ die Versinnbildlichungen, welche dem Ausstellungskomitee so wunderlich begegneten, doch leben, während Herr Büttner-Leipzig in einem mit köstlichem Durm verzierten Tafelsprenkle hervorragenden Bettler die Tugend der Treue, gedachte namentlich der Treue des Gastwirthsvereins, ohne die eine gerechte Ausbildung des Gastwirthsvereins ganz unendbar sei, und sparte keinen Triumpfsonderlich auf das treue Vorarbeiten des Leipziger Gastwirthsvereins zu.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig ließ die Versinnbildlichungen, welche dem Ausstellungskomitee so wunderlich begegneten, doch leben, während Herr Büttner-Leipzig in einem mit köstlichem Durm verzierten Tafelsprenkle hervorragenden Bettler die Tugend der Treue, gedachte namentlich der Treue des Gastwirthsvereins, ohne die eine gerechte Ausbildung des Gastwirthsvereins ganz unendbar sei, und sparte keinen Triumpfsonderlich auf das treue Vorarbeiten des Leipziger Gastwirthsvereins zu.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunderung für die aufrichtige Thätigkeit der Mitglieder des Ausstellungskomitee aus, in den Erfolgen der Ausstellung zeigtet einen erfreulichen Beweis finden, daß durch die Eröffnung des Hochkunstpalastes in wunderlicher Weise begegnet. Redner dankte dem Komitee für sein verblaubendes volles Entgegenkommen und leerte schließlich sein Glas auf das Gelingen des heutigen Festabends.

Herr Büttner-Leipzig brachte das Gefühl der Bewunder

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 65.

Dienstag den 6. März 1883.

77. Jahrgang.

Gewinne

3. Classe 103. Königl. Sächs. Landes-Gotterie.
Gesogen in Leipzig den 5. März 1883.
Gewinn zu 50.000 Mark. Nr. 86471.
Gewinn zu 40.000 Mark. Nr. 86188.
Gewinn zu 20.000 Mark. Nr. 87069.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 86584 87410 60680 74210 74244 78481 81524.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 86472 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 1018 10922 14231 14349 16366 18234 21262 34265 33082 42429 53299 64229 65812 64463 65811 71310 72349 73108 76393 78309 80171 81621 82422 97886 96151.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 2836 16028 16029 24229 24695 24784 26290 31067 32865 34265 57570 60419 48814 48816 57540 57588 57683 85007 86056 70031 84562 85012 85454 90177 92407.

Gewinne zu 100 Mark.

Nr. 1018 10922 14231 14349 16366 18234 21262 34265 33082 42429 53299 64229 65812 64463 65811 71310 72349 73108 76393 78309 80171 81621 82422 97886 96151.

Gewinne zu 50 Mark.

Nr. 86473 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 20 Mark.

Nr. 86474 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 10 Mark.

Nr. 86475 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 5 Mark.

Nr. 86476 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 2 Mark.

Nr. 86477 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 1 Mark.

Nr. 86478 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 50000 Mark.

Nr. 86479 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 86480 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 86481 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 100 Mark.

Nr. 86482 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 20 Mark.

Nr. 86483 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 10 Mark.

Nr. 86484 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 5 Mark.

Nr. 86485 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 2 Mark.

Nr. 86486 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 1 Mark.

Nr. 86487 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 500000 Mark.

Nr. 86488 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 50000 Mark.

Nr. 86489 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 86490 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 86491 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 2000 Mark.

Nr. 86492 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 4000 Mark.

Nr. 86493 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 8000 Mark.

Nr. 86494 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 16000 Mark.

Nr. 86495 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 32000 Mark.

Nr. 86496 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 64000 Mark.

Nr. 86497 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 128000 Mark.

Nr. 86498 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 256000 Mark.

Nr. 86499 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 512000 Mark.

Nr. 86500 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 1024000 Mark.

Nr. 86501 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 2048000 Mark.

Nr. 86502 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 4096000 Mark.

Nr. 86503 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 8192000 Mark.

Nr. 86504 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 16384000 Mark.

Nr. 86505 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 32768000 Mark.

Nr. 86506 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 65536000 Mark.

Nr. 86507 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 131072000 Mark.

Nr. 86508 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 262144000 Mark.

Nr. 86509 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 524288000 Mark.

Nr. 86510 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 104856000 Mark.

Nr. 86511 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 209712000 Mark.

Nr. 86512 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 419424000 Mark.

Nr. 86513 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 838848000 Mark.

Nr. 86514 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 1677696000 Mark.

Nr. 86515 7614 8509 47384 55674 55949 68491 69584 79757 81145 86311.

Gewinne zu 3355392000 Mark.

Nr. 86516 7614 8509 47384 55674 5

Leipziger Börsen-Course am 5. März 1883.

Wochen.		Sorten.		Dienstl. 1882 %		Dienstl. 1883 %		industrie-Aktien.		Pri. a. Stamm.-Pr. pr. Stück		Dienstl. 1882 %		Ausl. Eisenbahns-Pri.-Obligationen pr. Stück	
Amsterdam pr. 100 Ct. L.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Ost.	Altenburg Brauerei	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Bristol u. Antwerpen pr. 100 Frm.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Cheven A. & Co. St. M.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
London pr. 1 Pf. Sterl.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Goldschmiede	100 T. 70.00 G.	100 T. 70.00 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Paris pr. 100 Francs	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Grillen, F. & H. Hause	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Petersburg pr. 100 Rubl.-Ruble	-	St. M.	-	-	-	-	-	1. Jan.	de Schleiden	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	-	-	-	-
Warschau pr. 100 Silb.-Ruble	-	St. M.	-	-	-	-	-	1. Jan.	Dob. M. 100 G.	100 T. 34 P.	100 T. 34 P.	-	-	-	-
Wien pr. 100 G. in Österreich. Währ.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Ost.	Donau-Ufer-St. P.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Wien pr. 100 G. in Österreich. Währ.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Lo. A. 100 G.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück	Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück	Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück	Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück	Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück	Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück	Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück	Zins-T. Ausl.-Fonds.	pr. Stück
Apr. Ost. Deutsche Reichs-Kalische	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Ost.	Altenburg Brauerei	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Cheven A. & Co. St. M.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Goldschmiede	100 T. 70.00 G.	100 T. 70.00 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Grillen, F. & H. Hause	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	de Schleiden	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Dob. M. 100 G.	100 T. 34 P.	100 T. 34 P.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Donau-Ufer-St. P.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Lo. A. 100 G.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Grillen, F. & H. Hause	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	de Schleiden	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Dob. M. 100 G.	100 T. 34 P.	100 T. 34 P.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Donau-Ufer-St. P.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Lo. A. 100 G.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Grillen, F. & H. Hause	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	de Schleiden	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Dob. M. 100 G.	100 T. 34 P.	100 T. 34 P.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Donau-Ufer-St. P.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Lo. A. 100 G.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Grillen, F. & H. Hause	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	de Schleiden	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Dob. M. 100 G.	100 T. 34 P.	100 T. 34 P.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Donau-Ufer-St. P.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Lo. A. 100 G.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Grillen, F. & H. Hause	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	de Schleiden	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
do. do. 100.40 G.	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Dob. M. 100 G.	100 T. 34 P.	100 T. 34 P.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.
Jan. Juli. K. Pr. Renten-Anleihe	100.40 G.	St. M.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40 G.	1. Jan.	Donau-Ufer-St. P.	100 M. 100 G.	100 M. 100 G.	100.40 G.	100.40 G.	100.40	

